

Vorlage Federführende Dienststelle: FB 02 - Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 02/0280/WP18 Status: öffentlich Datum: 09.11.2023 Verfasser/in:
Ergebnisse des Smart City-Ideenwettbewerbs	
Ziele:	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
30.11.2023	Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
x			

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	☐	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	☐	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	☐	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

☐	vollständig
☐	überwiegend (50% - 99%)
☐	teilweise (1% - 49 %)
☐	nicht
x	nicht bekannt

Erläuterungen:

Wie aktiviert man die schlaunen Köpfe Aachens, um smarte Lösungen für die Stadt der Zukunft umzusetzen? Wie kann die Kreativität der zivilen Stadtgesellschaft - also aller Bürger*Innen, Unternehmer*Innen und Wissenschaftler*innen - genutzt werden, um bahnbrechende digitale Lösungen für unser Aachen der Zukunft zu generieren? Wie schafft man ein motivierendes und kollaboratives Umfeld, in dem sich innovative Ansätze entfalten und entwickeln lassen?

Der Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa (FB 02) der Stadt Aachen stellte sich genau diese Fragen und initiierte federführend einen stadtweiten *Smart City Ideenwettbewerb*. Dies geschah in enger Kooperation mit dem Thinktank Smart City, einem Zusammenschluss aus Mitgliedern des digitalHUB Aachen, namentlich der STAWAG, Innoloft, dem städtischen Dezernat VII sowie dem Fachbereich 61 und dem digitalHUB selbst.

Vom 02.08.2023 an waren engagierte Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, kleine Initiativen und Vereine genauso wie Hochschulen, Start-ups oder Unternehmen aufgerufen, ihre visionären Projektideen einzureichen. Ob es um den Einsatz intelligenter Technologien für Klima- und Ressourcenschutz geht, die Wiederbelebung des lokalen Einzelhandels, innovative Geschäftsmodelle, die Förderung der digitalen Teilhabe älterer Menschen oder die Revolutionierung von Energieversorgung und Mobilität: *alle Ideen waren willkommen*, solange sie einen Mehrwert für Mensch und Umwelt schaffen.

Der Ideenwettbewerb verlief in drei Phasen.

1. Projekt einreichen

Bewerber*innen hatten während eines 8-wöchigen Beteiligungszeitraumes die Möglichkeit, ihre Projektideen auf der Plattform *smart.aachen.digital* vorzustellen. Um eine hohe Vielfalt an Teilnehmer*innen sicherzustellen, bot die Plattform während dieser ersten Phase außerdem die Möglichkeit, ein Partnergesuch für die Umsetzung der eigenen Projektidee zu schalten oder aber sich auf ein solches Partnergesuch zu bewerben. Zusätzlich gab es wöchentliche Sprechstunden für Fragen im OecherLab und digitalHUB.

2. Public Voting und Nominierung

Nach Ablauf des Beteiligungszeitraumes wurde ein 2-wöchiges Public Voting auf *smart.aachen.digital* für die eingereichten Ideen gestartet. Der Think Tank Smart City wählte im Anschluss fünf Ideen aus den Projekteinreichungen mit den meisten Likes für eine finale Runde aus und stellte 2.500 € für die weitere Ausarbeitung zur Verfügung.

3. Weg ins Finale und Juryentscheidung

Die Einreichenden der fünf nominierten Ideen erhielten nicht nur 2.500 €, sondern auch ein Business-Mitgliedspaket im digitalHUB für die Dauer der Ausarbeitungsphase von weiteren 4 Wochen. Die dritte Phase endete mit einer Veranstaltung im digitalHUB, bei der eine Jury die Ergebnisse bewertete. Die drei Gewinner*innen erhielten jeweils einen Zuschuss von 10.000€ für die Umsetzung ihrer Projektidee.

Mit dieser erstmaligen Durchführung des Wettbewerbs knüpft der FB 02 an Aktivitäten des OecherLabs, des Wissenschaftsbüros und der Start-Up-Förderung an, die das Aachener Innovationsökosystem in seiner Entwicklung unterstützen und seine Kreativität für die Stadt nutzbar machen. Gefördert wurden hier digitale Ideen, deren Umsetzung einen konkreten Mehrwert für Aachens Entwicklung zu einer Smart City versprechen. In enger Zusammenarbeit mit dem *Think Tank Smart City* konnten mit dieser Aktion Innovationstreibende aus allen lokalen Gesellschaftsschichten Ideen einbringen und aktiv werden. Gemeinsam knüpfte man wichtige Kontakte, vernetzte Akteure miteinander und legte den Grundstein für neue Kooperationen und Projekte.

Über die konkreten Wettbewerbsergebnisse wird im Ausschuss mündlich berichtet.